



LEUPHANA

UNIVERSITÄT LÜNEBURG

UNIVERSITÄTSARCHIV

Jahresbericht 2014

Arbeitsfortgang

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten stand unverändert die Aufarbeitung des Altbestandes. Nachdem der Altbestand der ehemaligen PH Lüneburg, der Fachhochschule NON und teilweise der Universität Lüneburg, wie er im Juli 2007 vorgegeben war, bearbeitet ist, wurde mit der Archivierung der Matrikel PH Lüneburg begonnen. Die Akten werden sukzessive von Keller 010-2 in Gebäude 8 abgeholt und im Archiv bearbeitet. Sie werden von Metall- und Kunststoffteilen befreit, gereinigt und umgebettet. Beschädigungen, die durch Lochung und Heftung entstanden sind, können nicht rückgängig gemacht werden. Zeitgleich wird auf elektronischem Wege ein Findbuch erstellt. Die Archivalien gehören bislang der Bestandsgruppe 01 Pädagogische Hochschule an.

Die im September 2013 begonnene Anlage eines Fotoarchivs wurde fortgesetzt. Die vorhandenen Fotografien werden eingescannt, verzeichnet und materialgerecht aufbewahrt. Hierzu wurden Software, Scanner und Sachmittel großzügig angeschafft und bereitgestellt. Da dieser Bereich zu den am häufigsten angefragten gehört, beinhaltet dies eine wichtige Arbeitserleichterung.

Parallel hierzu erfolgte die Bearbeitung der Neuzugänge. Das Accessionsverzeichnis für 2014 enthält ca. 155 Abgabenummern. Die einzelnen Nummern enthalten teilweise sehr umfangreiches Material, der Aufwand beträgt also ein Vielfaches, ca. 800 – 1000 Datensätze. Die Abgabe erfolgt ganz überwiegend auf elektronischem Wege und nur zu geringem Anteil in Papierform. Das gilt zum einen für die Materialien, die aus dem Intranet der Leuphana heruntergeladen werden. Zum anderen werden die per Mailing eingegangenen Unterlagen archiviert. Die Übernahme elektronischer Unterlagen nimmt dabei wie in den Vorjahren kontinuierlich zu.

Die Erledigung von Anfragen und Betreuung der Besucher umfasst 10 Nummern für 2014 und ist damit leicht rückläufig. Darunter befinden sich auch Anfragen von auswärtigen Hochschulen.

Im Kontakt zu örtlichen und überörtlichen Institutionen und Personen erfolgte im Rahmen der Treffen der AG Nord deutscher Hochschularchivare, sowie der Fachgruppe 8 im Verband der Archivarinnen und Archivare.

Abgabe-Modalitäten

Die Abgabemodalitäten gestalten sich mehr oder weniger unverändert und bedürfen noch der Vervollständigung. Die Protokolle des Stiftungsrates sind unverändert ein Desiderat, ebenso die der Präsidiumssitzungen. Eingereicht werden die Einladungen und Protokolle des Senats und des jeweiligen Fakultätsrats Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit, Wirtschaft; Drucksachen und vertrauliche Unterlagen sind hier weitestgehend eingeschlossen. Die Abgabe und Archivierung erfolgt elektronisch. Die Speicherung erfolgt auf einem Server des MIZ. Die Einführung eines DMS ist dringend angeraten, war allerdings bisher finanziell nicht darstellbar.

Bedarf/Etat

Die Tätigkeit der Archivarin versteht sich seit dem 01. August 2013 als unbefristete Stelle mit 8 Wochenstunden . Die Vergütung erfolgt als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Ferner stehen 13 Wochenstunden SHK zur Verfügung, die durch drei Studentinnen ausgeübt werden. Zusätzlich werden die Arbeiten weiterhin durch Dipl.-Volkswirtin Sabine Riemann unterstützt

Ungeklärt ist nach wie vor die räumliche Situation des Magazins. Die klimatischen Bedingungen im genutzten Raum 25 der UB sind unzureichend: Temperatur und Luftfeuchtigkeit schwanken und entsprechen nicht den Erfordernissen.¹ Im neu angelegten Magazin der Universitätsbibliothek im Keller des Gebäudes 12 ist auch für das Universitätsarchiv noch zusätzlicher Raum eingerichtet, sodass der weiter wachsende Bestand untergebracht werden kann.

Die zur Weiterführung des Universitätsarchivs beantragten Mittel bestehen unverändert.

Aktivitäten

Im Wintersemester 2014/15 waren Arbeitsweise und Material des Archivs in besonderer Weise Untersuchungsgegenstand im Rahmen des Seminars „Spurensuche: Humanität in Zeiten des Terrors? – Vernichtung jüdischen Lebens in der Stadt Lüneburg und in der Lüneburger Heide“, das die Archivarin zusammen mit Prof. Dr. Christa Cremer-Renz durchführte. Das Seminar fand in Vorbereitung des Hosenfeld-Szpilman-Preises statt. Ebenso wurde in diesem Zusammenhang die Ausstellung „Vor aller Augen – Fotodokumente des nationalsozialistischen Terrors in der Provinz“ vorbereitet und im Foyer der Bibliothek installiert.

Ferner führte die Archivarin wiederum ein Seminar im Modul „Wissenschaft lehrt Verstehen“ (vorher „Wissenschaft macht Geschichte“) im Rahmen des Leuphana Semesters durch: „Odysseus – Held oder Antiheld?“ (zusammen mit Dr. Ulrich Brohm).

Damit kann den Studierenden der Umgang mit Primärquellen nahegebracht werden und die Arbeit des Archivs unmittelbar in die Lehre einfließen.

Ausblick

Die elektronische Verwaltung und Archivierung nimmt zunehmend größeren Raum ein. Hier und für die gesamte Universität wird daher die Notwendigkeit eines Datenmanagementsystems (DMS) sehr deutlich spürbar. Hierfür bildet der Aktenplan die Basis des verwaltungsgemäßen Handelns. Gültig ist der Niedersächsische Aktenplan,² in dem die Ziffern 70 – 79 der Hochschulverwaltung zugewiesen sind.³ Im Rahmen des administrativen Handelns ist besonders auf den Email-Verkehr zu verweisen, dessen Inhalte, Absender, Empfänger sowie weitere Metadaten nicht erfasst werden. Derzeit verläuft der Email-Verkehr in unbekanntenen Strukturen. Abfassen, mit Anlagen Versehen, Erfassen, Ablegen und Aufbewahren werden nach jeweiligem Ermessen gestaltet. Eine organisierte und erfasste Systematik ist

¹ Vgl. Tabelle Messwerte, die im Archiv geführt wird.

² <http://www.schure.de/12/02201,02202.htm> (09.02.2012).

³ 70 Allgemeine Rechtsgrundlagen im Hochschulwesen und Allgemeine Wissenschaftsangelegenheiten, tertiärer Bereich, Berufsakademien (MWK) 71 Verwaltung der Hochschulen, Allgemeine Hochschulangelegenheiten, Stiftungshochschulen (MWK) 72 Studentenschaften, Studentenwerke, studentische Angelegenheiten (MWK) 73 Hochschulzugang, Immatrikulationsrecht, Hochschulzulassung, Hochschulkapazitäten (MWK) 74 Studium und Prüfungen an Hochschulen (MWK) 75 76 Forschung, Forschungsförderung, Technologietransfer (MWK) 77 Hochschulplanung, Ökonomie des Hochschulwesens, Hochschulbau (MWK).

hier besonders dringend angeraten. Schließlich würde neben der Vereinfachung und Übersichtlichkeit der Abläufe zusätzlich eine Kostenersparnis erreicht.

Der Kontakt zu den Kollegen der umgebenden Hochschularchive wird weiter ausgebaut, um Schwierigkeiten und Probleme besonders angesichts der rapiden Weiterentwicklung im elektronischen Bereich besser erkennen, lösen und bewältigen zu können.

Lüneburg, den 26. März 2015

gez. Sigrid Vierck